



Die Nobelpreisgewinner empfangen während einer festlichen Zeremonie ein Diplom aus der Hand König Carl XVI. Gustavs

DER NOBELPREIS:

Der renommierte Preis, der das Interesse der Welt auf sich zieht

Der Nobelpreis genießt weltweit höchstes Ansehen. Zu den Preisträgern zählen die Entdecker der Röntgenstrahlung, der Radioaktivität und des Penizillins. Der Friedensnobelpreis ging zum Beispiel an Nelson Mandela und Barack H. Obama. Literaturnobelpreisträger wie Rudyard Kipling und Doris Lessing begeisterten die Leser mit Werken wie zum Beispiel *Das Dschungelbuch* und *Afrikanische Tragödie*.

Jedes Jahr Anfang Oktober blickt die Welt auf Schweden und Norwegen: Dann werden in Stockholm und Oslo die Nobelpreisträger bekanntgegeben. In dieser Zeit besuchen Millionen von Menschen die Website der Nobelstiftung.

Seit 1901 wird (mit Ausnahme von drei Jahren während des Zweiten Weltkriegs) der Nobelpreis Personen und Organisationen für bedeutende Leistungen auf den Gebieten der Physik, Chemie, Physiologie/Medizin, Literatur und Friedensarbeit vergeben.

Der 10. Dezember ist der so genannte Nobeltag – für die Preisträger der Höhepunkt einer Woche voller Ansprachen,

Konferenzen und Empfänge.

Bei der Preisverleihung in Stockholm erhalten die Gewinner des Nobelpreises für Physik, Chemie, Physiologie/Medizin und Literatur aus der Hand des Königs von Schweden eine Urkunde, eine goldene Medaille und einen Geldbetrag. An die Zeremonie schließt sich das Nobelbankett an. Der Friedensnobelpreis wird am gleichen Tag in Oslo vergeben.

Preis für Wirtschaftswissenschaften

Im Jahr 1968 schuf die Schwedische Nationalbank (Sveriges Riksbank) den Preis für Wirtschaftswissenschaften der Schwedischen Nationalbank in Geden-

ken an Alfred Nobel. Der Preis wird finanziert aus einer Spende, die die Schwedische Nationalbank 1968 anlässlich ihres 300-jährigen Bestehens der Nobelstiftung zukommen ließ. Der Preis für Wirtschaftswissenschaften, der denselben Vergabekriterien unterliegt wie die Nobelpreise, wird von der Kgl. Schwedischen Akademie der Wissenschaften verliehen.

Das Vermächtnis Alfred Nobels

Der Nobelpreis ist das Vermächtnis des Schweden Alfred Nobel (1833–1896) und wird „denen zugeteilt, die im verflossenen Jahr der Menschheit den größten ►

HÄTTEN SIE'S GEWUSST?**43 FRAUEN**

In den Jahren 1901 bis 2012 wurde 44-mal eine Frau mit dem Nobelpreis und dem Preis für Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet. Nur eine einzige Frau wurde zweimal geehrt: Marie Curie wurde 1903 der Nobelpreis für Physik und 1911 der Nobelpreis für Chemie zuerkannt. Von 1901 bis 2012 bekamen also insgesamt 43 Frauen den Nobelpreis. Die Preisträgerinnen erhielten Preise in den folgenden Kategorien: Physik 2, Chemie 3, Physiologie/Medizin 10, Literatur 12, Friedensarbeit 15, Wirtschaftswissenschaften 1.

25 JAHRE JUNG

Der bisher jüngste Nobelpreisträger ist Lawrence Bragg, der 1915 im Alter von 25 Jahren zusammen mit seinem Vater mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet wurde.

90 JAHRE ALT

Der bisher älteste Nobelpreisträger ist Leonard Hurwicz, der 2007 im Alter von 90 Jahren mit dem Preis für Wirtschaftswissenschaften geehrt wurde.

ZWEI ABLEHNUNGEN

Zwei Nobelpreisgewinner lehnten die Auszeichnung ab. Der 1964 mit dem Nobelpreis für Literatur gewürdigte Jean-Paul Sartre wies den Preis zurück, weil er offizielle Ehrungen grundsätzlich ausschlug. Lê Đức Thọ wurde 1973 zusammen mit dem amerikanischen Außenminister Henry Kissinger der Friedensnobelpreis für die Aushandlung des Friedensabkommens für Vietnam zugesprochen. Lê sagte, mit Blick auf die Situation in Vietnam könne er den Preis nicht annehmen.

ZUR ABLEHNUNG GEZWUNGEN

Vier Nobelpreisträger wurden von der Staatsmacht gezwungen, den Nobelpreis abzulehnen. Adolf Hitler verbot drei deutschen Nobelpreisträgern, Richard Kuhn (Chemie, 1938), Adolf Butenandt (Chemie, 1939) und Gerhard Domagk (Medizin, 1939), die Annahme des Nobelpreises: Er hatte sich herausgefordert gefühlt, als der Friedensnobelpreis des Jahres 1935 an Carl von Ossietzky gegangen war, einen deutschen Journalisten und Schriftsteller, der sich öffentlich gegen ihn und den Nationalsozialismus stellte.

Der in der Sowjetunion geborene Boris Pasternak, der 1958 den Nobelpreis für Literatur erhielt, nahm den Preis zwar an, wurde dann aber von der sowjetischen Obrigkeit zur Ablehnung gezwungen.

► Nutzen geleistet haben“. In seinem Testament legte Nobel 1895 fest, dass die Hauptmasse seines Vermögens einen Fonds bilden und in sicheren Wertpapieren angelegt werden sollte.

Die vier zur Preisverleihung berechtigten Institutionen in Schweden und Norwegen (die beiden Länder waren zwischen 1814 und 1905 vereint) sollten „die Kgl. Schwedische Akademie der Wissenschaften, das Karolinska Institutet, die Akademie in Stockholm“ und „ein Komitee aus fünf Personen, gewählt vom Storting“ (Norwegisches Parlament) sein.

Die Nobelstiftung

Im Jahr 1900 gründeten die vier zur Preisverleihung berechtigten Institutionen die Nobelstiftung, eine private Stiftung nach dem Willen Alfred Nobels. Die Nobelstiftung ist insbesondere zuständig für die Verwaltung der von Nobel verfügbaren 31 Mio. SEK (4,6 Mio. USD, 3,6 Mio. EUR), die Bekanntgabe der Preisträger und die Ausrichtung der Festlichkeiten. Das Preisgeld wird jährlich nach den letzten Kapitalerträgen errechnet. Das Vermögen der Stiftung beläuft sich derzeit auf 3 Mrd. SEK (443 Mio. USD, 349 Mio. EUR). Damit ist es unter Berücksichtigung der Inflation etwa doppelt so hoch wie das Anfangskapital.

Derzeit beträgt das Preisgeld auch dann 8 Mio. SEK (1,2 Mio. USD, 0,9 Mio. EUR) je Kategorie, wenn der

Preis an mehrere (maximal drei) Preisträger verliehen wird.

Angeschlossene Organisationen

Eine Reihe von Organisationen und Institutionen sind mit verschiedenen Aufgaben betraut, die mit dem Nobelpreis in Verbindung stehen. Die Nobel Foundation Rights Association wurde 1999 ins Leben gerufen, um das weltweit wachsende Interesse an qualitativ hochwertigen Informationen im Hinblick auf die Nobelpreisträger und deren hervorragende Leistungen über verschiedene Plattformen zu befriedigen. Dieser gemeinnützige Verein fungiert als Schirmorganisation für die folgenden drei Körperschaften:

- Die Nobel Media AB, die im Hinblick auf den Nobelpreis mit der Verwaltung und Entwicklung von Medienrechten für die Bereiche Fernseh- und Internetproduktionen, Distribution, Publishing und Events befasst ist.
- Das Nobelmuseum (Nobelmuseet AB), das im so genannten Börsenhaus (Börs huset) in Stockholms Altstadt ein Jahrhundert der Kreativität greifbar macht, indem es den Nobelpreis und die Ererungenschaften der Nobelpreisträger thematisiert.
- Das Nobel-Friedenszentrum, das sich um die Darstellung des Friedensnobelpreises und der Arbeit der Friedensnobelpreisträger in der Öffentlichkeit bemüht. Das Zentrum befindet sich am Rådhusplassen in Oslo, Norwegen. ■

Der Erfinder des Dynamits

Alfred Nobel war Chemiker, Ingenieur, Erfinder und Unternehmer. Er wurde am 21. Oktober 1833 in Stockholm geboren und starb am 10. Dezember 1896 im italienischen Sanremo. Nobels besonderes Interesse galt der Erforschung von Sprengstoffen. Zu seinen Erfindungen zählen die Sprengkapsel, das Dynamit und das Ballistit. Weltweite Berühmtheit erlangte Nobel, als 1882 der St.-Gotthard-Tunnel gebaut und Dynamit erstmalig in großem Umfang eingesetzt wurde.

Zum Zeitpunkt seines Todes besaß Nobel 355 internationale Patente und Muttergesellschaften in gut zwanzig Ländern. Sprengstoffe aller Art wurden nach seinen Patenten in einigen hundert Fabriken in der ganzen Welt hergestellt.

Nobel lebte und arbeitete in vielen Ländern, so in Schweden, Russland, Frankreich, Großbritannien, Deutschland

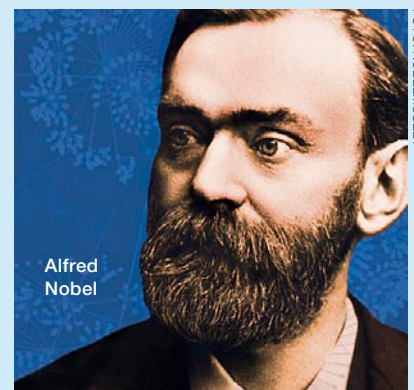


FOTO: NOBELMUSEET

und Italien. Er beherrschte fünf Sprachen, interessierte sich leidenschaftlich für Literatur und schrieb Gedichte und Dramen. Er hätte sich wohl nicht träumen lassen, welches Ansehen sein Preis erlangen und wie viel Medieninteresse den Nobelpreisträgern zuteil würde. ■

ERFAHREN SIE MEHR**DIE AN DER PREISVERLEIHUNG BETEILIGTEN INSTITUTIONEN**

Diese Institutionen ernennen die Nobelpreisträger:

Die Kgl. Schwedische Akademie der Wissenschaften (Nobelpreis für Physik, Nobelpreis für Chemie und Preis für Wirtschaftswissenschaften der Schwedischen Nationalbank in Gedenken an Alfred Nobel). Eine unabhängige Organisation mit dem erklärten Ziel, die Wissenschaft und deren Einfluss in der Gesellschaft zu stärken. Gegründet 1739, rund 350 Mitglieder.

Die Schwedische Akademie (Nobelpreis für Literatur). Gegründet 1786, 18 schwedische Mitglieder, alle auf Lebenszeit gewählt.

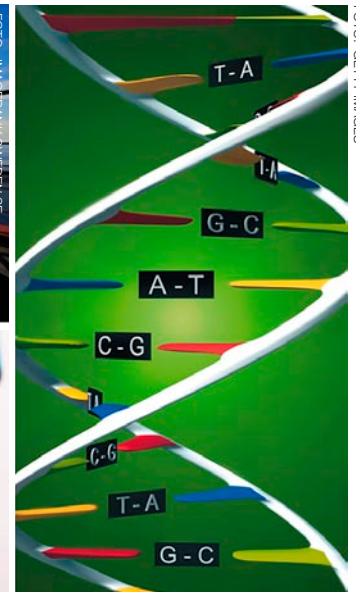
Nobelversammlung des Karolinska Institutet (Nobelpreis für Physiologie/ Medizin). Gegründet 1977, 50 Professoren am Karolinska Institutet.

Norwegisches Nobelkomitee (Friedensnobelpreis). Gegründet 1897, 5 Mitglieder, ernannt vom norwegischen Parlament.

DAS BANKETT DER BANKETTE

Zum Nobelbankett sind über 1 200 Gäste geladen

Das Nobelbankett – auch das Bankett der Bankette genannt – ist eine herrliche Feier, die in der Blauen Halle des Stockholmer Rathauses stattfindet. Die Vorbereitungen werden sorgfältig geplant. Hunderte von Köchen, Kellnern und Servicekräften stellen sicher, dass die Veranstaltung mit rund 1 250 Gästen reibungslos verläuft. Jeder Preisträger darf 14 Gäste mitbringen. Die schwedische Königsfamilie nimmt immer am Bankett teil, auch der Ministerpräsident und andere Regierungsmitglieder sind anwesend. Die Familie Nobel ist ebenfalls stets repräsentiert. Des Weiteren umfasst die Gästeliste schwedische und internationale Vertreter des kulturellen und wissenschaftlichen Lebens.



Preisgekrönte Entdeckungen (im Uhrzeigersinn v. li. n. re.): Röntgenstrahlung; AGA-Leuchtturm, eine Art automatisches, über Ethin betriebenes Leuchtsystem; Molekulare Struktur der DNA – Doppelhelix; Penizillin

112 Jahre Nobelpreis

Seit der ersten Nobelpreisverleihung 1901 wurden bis heute insgesamt 863 Preise an Einzelpersonen und Organisationen vergeben. Sie tragen wesentlich zur Geschichte der Kultur und Wissenschaft in der ganzen Welt bei.

Zwischen 1901 und 2012 wurde der Nobelpreis 839-mal einer Einzelperson und 24-mal einer Organisation zuerkannt – ein wesentlicher Beitrag zur Geschichte der Kultur und Wissenschaft in der ganzen Welt. Da einige wenige Einzelpersonen und Organisationen mehrfach geehrt wurden, erhielten insgesamt 835 Einzelpersonen und 21 Organisationen den Nobelpreis.

Der erste Nobelpreis für Physik ging 1901 an Wilhelm Conrad Röntgen, der die nach ihm benannte Strahlung entdeckte. Die Röntgenstrahlung wird weltweit täglich in der Gesundheitsvorsorge genutzt.

Als erste Frau wurde die österreichische Baronin Bertha von Suttner mit dem Nobelpreis ausgezeichnet. Sie erhielt 1905 den Friedensnobelpreis als Anerkennung ihrer Arbeit für die Friedensbewegung in Deutschland und Österreich.

Marie Skłodowska Curie erhielt im Jahr 1911 bereits ihren zweiten Nobelpreis – dieses Mal für Chemie, und zwar für die Isolierung und Erforschung des neuen Elements Radium. Diese Entdeckung und die Forschungen auf dem Gebiet der Radioaktivität, für die Curie 1903 mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet worden war, leisteten einen wesentlichen Beitrag für die medizinischen Wissenschaften.

1912 wurde der schwedische Erfinder und

Industrielle Gustaf Dalén für seinen Beitrag in der Leuchtturm- und Leuchtbojentechnik mit dem Nobelpreis in Physik geehrt. Dalén erfand in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts das AGA-Leuchtturm, eine Art automatisches, über Ethin betriebenes Leuchtsystem, das über ein Sonnenventil gesteuert wurde: Bei Tageslicht wurde die Ethinzufuhr gestoppt, und über ein rotierendes Beleuchtungssystem wurde das Blinklicht bei Einbruch der Dunkelheit automatisch in kurzen, regelmäßigen Intervallen entzündet. Diese beiden Technologien ermöglichten gegenüber früheren Konstruktionen Gaseinsparungen von 90 Prozent.

Im Herbst 1945 kamen die Professoren der Nobelvereinigung im Karolinska Institutet zusammen, um einen Nobelpreisträger für Physiologie oder Medizin zu benennen. Sie ehrten drei Preisträger – darunter Alexander Fleming – für ihre Entdeckung des Penizillins, das in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts Millionen Menschenleben retteten sollte.

Im Jahr 2007 ging der Friedensnobelpreis an das Intergovernmental Panel on Climate Change, den so genannten Weltklimarat, und an Al Gore. Gore trug mit seinem Buch und seinem Film ▶

ERFAHREN SIE MEHR

DER NOBELPREIS 2012

Chemie

Robert J. Lefkowitz, USA, und Brian K. Kobilka, USA
„Für ihre Studien zu G-Proteingekoppelten Rezeptoren“

Literatur

Mo Yan, China,
„weil er mit halluzinatorischem Realismus Märchen, Geschichte und Gegenwart vereint“



Mo Yan

FOTO: CHINAKOPIX

Friedensarbeit

Europäische Union (EU)
„Für über sechs Jahrzehnte Beitrag zur Förderung von Frieden und Versöhnung, Demokratie und Menschenrechten in Europa“

Physik

Serge Haroche, Frankreich, und David J. Wineland, USA
„Für die Entwicklung bahnbrechender experimenteller Methoden, die es ermöglichen, Quantensysteme zu manipulieren“

Medizin

John B. Gurdon, Großbritannien, und Shinya Yamanaka, Japan
„Für die Entdeckung, dass reife Zellen so umprogrammiert werden können, dass sie zu pluripotenten Stammzellen werden“

Wirtschaftswissenschaften in Gedenken an Alfred Nobel

Alvin E. Roth, USA, und Lloyd S. Shapley, USA
„Für die Theorie stabiler Verteilungen und die Praxis des Marktdesign“

► *Eine unbequeme Wahrheit* maßgeblich dazu bei, dass das Thema Klimawandel ganz oben auf der internationalen politischen Agenda steht. Andere Friedensnobelpreisträger, die die Welt prägten, sind Martin Luther King (1964), Nelson Mandela (1993) und Barack H. Obama (2009).

Zu den Literaturnobelpreisträgern gehören Ernest Hemingway (1945), Toni Morrison (1993), Dario Fo (1997) und Harold Pinter (2005). Doris Lessing, die den Literaturnobelpreis mit 87 Jahren erhielt, führt diese Kategorie altersmäßig an. ■

Die Nobelpreistermine

Die Nobelpreisverleihung findet am 10. Dezember, dem Todestag Alfred Nobels, in Stockholm statt. Am selben Tag wird der Friedensnobelpreis in der norwegischen Hauptstadt Oslo verliehen.

In der Nobelwoche gibt es weitere Ereignisse wie Empfänge und Dinner bei den mit der Nobelpreisverleihung befassten Institutionen sowie bei der schwedischen Königsfamilie. Die Preisträger halten Reden und Vorträge über ihre Arbeit, auch Podiumsdiskussionen und andere öffentliche Ereignisse stehen auf der Tagesordnung. Traditionsgemäß sitzen die Preisträger und ihre Gatten beim Nobelbankett am Tisch der königlichen Familie. Sie

werden außerdem zu einem Abendessen in kleinerer Runde in das Stockholmer Schloss geladen, bei dem die Königsfamilie ebenfalls anwesend ist. Der Besuch der Nobelstiftung ist ein Ereignis mit großem Symbolcharakter.

Die Preisträger erhalten ein Dokument, das die Höhe des Preisgeldes bestätigt, und tragen sich wie Hunderte berühmte Vorgänger namentlich in ein Gästebuch ein. ■

DIE NOBELWOCHE IN STOCKHOLM

5. Dezember

Die Preisträger (außer den Friedensnobelpreisträgern) treffen in Stockholm ein.

6.–8. Dezember

Die Preisträger halten ihre Vorträge. Die preisverleihenden Institutionen richten Pressekonzferenzen, Empfänge und Dinner aus.

9. Dezember

Die Nobelstiftung veranstaltet einen Empfang für alle Preisträger.

10. Dezember

Die Nobelpreisverleihung findet im Stock-

holmer Konzerthaus statt, wo der König von Schweden jeden Preisträger mit einer Medaille und einer Urkunde auszeichnet. Im Anschluss daran findet im Stockholmer Rathaus ein Bankett statt, das auch im Fernsehen gezeigt wird.

11. Dezember

Die Festlichkeiten enden mit einem Dinner im Stockholmer Schloss.



FOTO: NOBELSTIFTUNG

Nützliche Links

- www.kva.se Kgl. Schwedische Akademie der Wissenschaften
- www.mednobel.ki.se Nobelversammlung des Karolinska Institutet
- www.nobelmuseum.se Nobel-Museum
- www.nobelpeacecenter.org Nobel-Friedenszentrum
- www.nobelpeaceprize.org Norwegisches Nobelkomitee
- www.nobelprize.org Offizielle Website des Nobelpreises
- www.svenskaakademien.se Schwedische Akademie

Herausgegeben vom Schwedischen Institut November 2012 TS 20
Weitere Tatsachen finden Sie auf www.sweden.se

SI.
Swedish Institute.

Copyright: Vom Schwedischen Institut auf www.sweden.se veröffentlicht. Alle Inhalte sind durch das schwedische Urheberrechtsgesetz geschützt. Mit Ausnahme von Fotos und Illustrationen sind Vervielfältigung, Verbreitung, Ausstellung, Veröffentlichung oder Sendung des Textes in allen Medien für nichtgewerbliche Zwecke und unter Hinweis auf www.sweden.se gestattet.

Das Schwedische Institut (SI) ist eine staatliche Behörde, die damit betraut ist, im Ausland das Interesse an und das Vertrauen zu Schweden zu erhöhen. Durch strategische Kommunikation und Austausch in den Bereichen Kultur, Ausbildung, Wissenschaft und Wirtschaft fördert das SI internationale Kooperationen und dauerhafte Beziehungen zu anderen Ländern.

Weitere Informationen über Schweden: auf www.sweden.se, über die schwedische Botschaft bzw. das schwedische Konsulat in Ihrem Land oder über das Schwedische Institut, Box 7434, SE-103 91 Stockholm, Schweden
Tel.: +46 8 453 78 00, E-Mail: si@si.se
www.si.se, www.swedenbookshop.com